

# Die holländische Insel Marken in der Zuider-See

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757832>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die holländische Insel Marken in der Zuider-See

Holländische Trachten sind einem jeden bekannt und um so mehr wird deshalb mancher Besucher Hollands enttäuscht sein, wenn er bei der Bevölkerung malerische, bunte Trachten vollständig vermisst. Ist davon in den größeren

die einfachen, zum Teil idyllisch zwischen Wasserkanälen liegenden kleinen Holzhäuser, die an niedrigen Stellen der Insel, um sie gegen Ueberschwemmungen bei Winterstürmen zu schützen, als Pfahlbauten

Leute oft tage- und wochenlang auf ihren Fischerfahrern und die Frauen daheim besorgen die bescheidene Häuslichkeit, mit welcher meistens etwas Landwirtschaft verbunden ist, zumal die Insel ziemlich fruchtbar ist. Höcht eigenartig und bunt ist die Kleidung



Fischerfrauen und meisjes (Mädchen) auf der Insel Marken im Sonntagsstaat

Städten schon gar nichts zu merken, so findet man in kleinen Orten und Dörfern allenfalls Einwohner, die den plumpen, klappernden Holzschuh, Klumpen genannt, tragen und Frauen mit weißen Hauben und blinkenden Kopfschmücken, sonst aber kaum etwas, das an bunte,

gen hundert und mehr saubere Boote, mit flatternden Wimpeln an den Masten und lassen erkennen, daß die kleine Bevölkerung der Insel ein



der Markener

Bewohner. Jungens und Mädels gehen bis zum 5. Lebensjahre vollständig gleich gekleidet und sind kaum von einander zu unterscheiden, da auch die Haartracht bei bei-

über die Schultern fallend. / Die Insel Marken erfreut sich eines starken Besuches von Fremden, die die sonderbaren Bewohner anstauen. Kein Wunder, daß dadurch die Markener Jugend verwöhnt und verdorben worden ist, die sich mit Rufen nach Geld in allen möglichen Landessprachen den Ankommenden am Hafen anschließt, bis ihr durch Cents, Pennies, Pfennigen und Münzen anderer Währungen der Mund gestopft ist. Auch selbst manche alte Frau ladet zur Besichtigung ihrer «Guten Stuben» ein, eine Gastfreundschaft, der mit einer klingenden Anerkennung zu danken ist.

Bild links:  
Dorfbild aus  
Volendam



Insel Marken  
(Holland)

Fischerhäuser,  
wegen Wasser-  
gefahr als Pfahlbauten  
errichtet. Wasserkanäle und  
Gräben durchziehen die kleine Insel

malerische holländische Tracht erinnern könnte.

Und doch hat sich in manchen Gegenden Hollands noch die aus alten Zeiten stammende bunte Tracht bis heute erhalten, so auf der Insel Marken. Ganz eigenartig ist die nur etwa

Fischervolk ist. Dunkle, braune Netze sind an den Booten zum Trocknen aufgehängt und mit peinlicher Sauberkeit behandeln die Fischer ihr Hab und Gut, das Werkzeug ihrer Existenz.

Einen besonders feierlichen und interessanten

Eindruck von der Insel gewinnt der Besucher am Sonntag, wenn die fromme Bevölkerung zur Kirche geht und lautlose Stille auf



Die Hauptstraße der Insel Marken

den die gleiche ist; nur ein kleines Abzeichen auf der Kappe läßt erkennen, ob man einen



Sonntagsruhe im Fischerhafen von Volendam

1 1/2 Stunden von dem verkehrsreichen, lärmenden Amsterdam entfernte, friedlich in der Zuider-See gelegene kleine, zirka 2000 Bewohner bergende Insel. Die Ueberfahrt nach der Insel Marken geschieht von dem nördlich Amsterdam gelegenen Halbe Monnikendam aus, und schon nach etwa halbstündiger Dampferfahrt erreicht man das Ziel.

Wer dieses kleine Eiland betritt, fühlt sich in eine andere Welt versetzt. Die eigenartigen, ja sonderbaren Menschen in buntester Tracht,

der Insel herrscht, die nur durch den harmonischen Klang der Kirchenglocken unterbrochen wird.

Da gibt es keinen Lärm aus Gasthäusern, die die Fischer ohnehin meiden; sie stehen lieber in Trupps am Hafen und an ihren Wohnstätten plaudernd beisammen, junge kräftige Gestalten und alte, verwetterte Männer, denen man das jahrelange Seefahren ansieht. Oft bleiben diese



Typische Ziehbrücken aus Volendam

Jungen oder ein Mädels vor sich hat. Erst nach fünf Jahren bekommt der Junge die Pumflose und später die Bluse dazu, die Kleidung für sein weiteres Leben. Mädchen und Frauen tragen das Haar hinten unter die Kappe gekämmt und vorn in losen, gedrehten Strähnen



Kinder im Sonntagsstaat auf der Insel Marken